NOTE V.

ZUR CATALOGISIRUNG DER ORNITHOLOGISCHEN ABTHEILUNG

VON

Dr. O. FINSCH.

VII.

Muscicapidae (1).

Nitidula — *Polyomyias* — *Erythrosterna* — *Siphia* — *Muscicapula* — *Digenea* — *Anthipes* — *Rhinomyias* — *Cyornis* — *Schwaneria.*

Mit 4 Textfiguren.

Unter den bis jetzt von mir catalogisirten Gruppen unseres Museums bin ich mit der Familie *Muscicapidae* mit am weitesten vorgeschritten, indem ich 25 Gattungen in 204 Arten mit 1034 Exemplaren fertigstellte. Im Nachfolgenden muss ich mich auf die im Eingang genannten 10 indischen Gattungen beschränken, von welchen Sharpe's neueste »Hand-List of Birds" (vol. III [1]), 1901) 68 Arten verzeichnet die in unserer Sammlung durch 42 Arten (in 227 Exemplaren) vertreten sind. Eine Anzahl der letzteren veranlassen zu Bemerkungen, die der Klarstellung gewisser

---

1) Noch nicht erschienen, aber mir bereits nach den Correcturbogen bekannt, welche Dr. Sharpe vor der Drucklegung an einige Fachgenossen, Behufs etwaiger Berichtigungen, einsendet und die auch mir von Anfang an zugingen.

Arten, z. Th. mit Hinweis auf Sharpe's Hand-List, nützlich sein dürften.

Nitidula Hodgsoni (Moore) 1854.

Oates, Faun. Brit. Ind. B. II, 1890, p. 27 (Fig. 9, Bill).
Tarriger Hodgsoni Sharpe, Cat. B. Br. M. IV, 1879, p. 258.
Nitidula hodgsoni Sharpe, Handlist, III, 1901, p. 217.

Ein altes Männchen vom Himalaya (coll. Hume, 1874). Die Gattung kennzeichnet sich durch den schlanken, sylvienähnlichen Schnabel.

Polyomyias Sharpe.

Cat. B. Br. M. IV, 1879, p. 113 und p. 201.

Ausgezeichnet durch den zierlichen, kurzen Schnabel, sehr schwache Bartborsten und die sehr verkürzte erste Schwinge (nur 15 mm. lang), deren Länge nur $^1/_4$ der zweiten beträgt; (2te = der 6ten, 3te und 4te die längsten). Geschlechter verschieden in der Färbung. — Die zweite Art, *P. Hodgsoni* Verr., fehlt unserer Sammlung.

Polyomyias luteola (Pall.).

Finsch, N. L. M. XXII, 1901, p. 198.

Zwölf Exemplare (Japan, Amurland, Süd-China, Java, Sumatra, Malacca, Timor).

Erythrosterna Bp. 1838.

Siphia pt. Sharpe, Handlist, III, 1901, p. 213.

In den Schwingenverhältnissen wie *Polyomyias*, aber die erste Schwinge ist beträchtlich länger, und so lang als $^1/_3$ der Länge der zweiten.

Erythrosterna parva (Bechst.).

Muscicapa parva Sharpe, Cat. B. Br. M. IV, 1879, p. 161.
Siphia parva Oates, Faun. Brit. Ind. B. II, 1890, p. 9.

Nur ein altes Männchen (Europa), das noch aus dem alten »Cabinet Temminck" herstammt, aber nicht im Catal. syst. von 1807 verzeichnet ist.

Erythrosterna albicilla (Pall.).

Sharpe, Cat. B. Br. M. IV, 1879, p. 162.
Siphia albicilla Oates, Faun. Brit. Ind. B. II, 1890, p. 10.

Vier Exemplare: zwei alte Männchen und ein Weibchen aus Hindostan (s. n. »*Muscicapa parva*" auct. Temm.) und ein Weibchen aus China (Amoy, 28 October 1859, coll. G. Schlegel, s. n. »*Erythrosterna luteola*" auct. Schlegel).

Siphia Hodgs. 1837.

pt. Sharpe, Handlist, III, 1901, p. 213.

Durch längere, spitzere Flügel von der vorhergehenden Gattung ausgezeichnet; unter den Schwingen sind die 4te und 5te die längsten, die 2te ist mehr verkürzt und kürzer als die 7te; erste Schwinge $^1/_3$ so lang als die dritte. Wir besitzen nur die folgende Art auf welche Hodgson das Genus begründete. — Die zweite Art, *Siphia hyperythra* Cab., ist mir unbekannt und dürfte, nach der Färbung zu urtheilen, vielleicht zu *Erythrosterna* gehören.

Siphia strophiata Hodgs.

Sharpe, Cat. B. Br. M. IV, 1879, p. 455.

Fünf Exemplare (alte Männchen) vom Himalaya (darunter eins von Nepal und von Hodgson's Hand mit »*strophiata*" bezeichnet).

Muscicapula Blyth, 1843.

pt. Sharpe, Cat. B. Br. M. IV, 1879, p. 113 und p. 203.
ib. Handl. III, 1901, p. 223 (pt.).

In den Schwingenverhältnissen nahe mit *Siphia* verwandt; die erste Schwinge ebenfalls kurz, aber ca. $^1/_3$ so lang als die zweite; 3te bis 5te Schwinge die längsten. Vier Arten, die wir sämmtlich besitzen.

Muscicapula sapphira Blyth.

Sharpe, Cat. B. Br. M. IV, 1879, p. 208.
Cyornis sapphira Oates, Faun. Br. Ind. B. II, 1890, p. 20.

Nur ein altes Weibchen (Darjiling) durch Seebohm, 1886.

Muscicapula astigma (Hodgs.).

Sharpe, Cat. B. Br. M. IV, 1879, p. 205.
Cyornis astigma Oates, Faun. Br. Ind. B. II, 1890, p. 19.

Ein altes Männchen und ein Weibchen aus Indien durch Seebohm, 1886.

Muscicapula superciliaris (Jerdon).

Sharpe, Cat. B. Br. M. IV, 1879, p. 204.
Cyornis superciliaris Oates, Faun. Br. Ind. B. II, 1890, p. 17.

Drei alte Männchen vom Himalaya (Simla), darunter eins noch von Temminck mit »*Muscicapa hemileucura* Hodgs." und eins mit »Tytler's Museum" bezeichnet.

Muscicapula melanoleuca Hodgs.

M. melanoleuca et *westermanni* Sharpe, Handl. III, 1901, p. 224.
Cyornis melanoleucus Oates, Faun. Br. Ind. B. II, 1890, p. 18.

Fünfzehn Exemplare von Nepal, Tibet, Sikkim, Central Indien, Java, Timor, Wetter, Celebes und Luzon. — Die Gleichartigkeit von *M. Westermanni* Sharpe mit obiger Art habe ich (N. L. M. XX, 1898, p. 95) nachgewiesen.

Digenea Hodgs. 1845.

Erythromyias et *Digenea* (pt.) Sharpe, Cat. B. Br. M. IV, 1879, p. 113 und p. 117.
Digenea, *Erythromyias* et *Muscicapula* (pt.) Sharpe, Handl. III, 1901, pp. 218, 222 und 223.

Die typische Art der Gattung, *D. leucomelanura* Hodgs., stimmt in den Schwingenverhältnissen ganz mit *Erythromyias* Sharpe (Typus: *Saxicola dumetoria* Wall. s. Sharpe, l. c. p. 199, Abbild. des Flügels) überein. Zunächst mit

Anthipes verwandt, aber unter den Schwingen sind die 4te und 5te die längsten; erste Schwinge meist 1/2 so lang als die zweite. Färbung sehr verschieden und abweichend von *Anthipes*. Geschlechter meist verschieden.

Digenea leucomelanura Hodgs. 1845.

Sharpe, Cat. B. Br. M. IV, 1879, p. 459, Pl. 13.

Zwei alte Männchen: Himalaya.

Digenea cervineiventris Sharpe ist nach Oates (Faun. Brit. Ind. B. II, p. 16) nur eine dunklere Rasse.

Digenea hyperythra (Blyth) 1842.

Muscicapula hyperythra Sharpe, Cat. B. Br. M. IV, 1879, p. 206.
Finsch, N. L. M. XXII, 1901, p. 199.
Cyornis hyperythrus Oates, Faun. Brit. Ind. B. II, 1890, p. 15.

Fünf Exemplare: Java (Dr. S. Müller, 1827), Borneo (Kina Balu) und Darjiling (♂, ♀, ad.).

Nahe verwandt mit dieser Art scheinen die folgenden der Philippinen, die unser Museum nicht besitzt: *D.* (*Muscicapula*) *samarensis* (Bourns), *D.* (*Muscicapula*) *luzoniensis* (Grant), *D.* (*Muscicapula*) *nigrorum* (Whiteh.) und *D.* (*Dendrobiastes*) *basilanica* (Sharpe). Siehe Sharpe: Handl. III, p. 224.

Digenea dumetoria (Wall.) 1863.

Erythromyias dumetoria Sharpe, Cat. B. Br. M. IV, 1879, p. 199, Pl. IV, f. 1.
Finsch, N. L. M. XXII, 1901, p. 197.
Siphia Vordermani Sharpe, Ibis 1890, p. 206 (nec Vorderm.). — id. Handl. III, p. 217.

Ein altes Männchen von Java (Gedé) durch Dr. Vorderman (Typus von *D.* (*Erythromyias*) *Mülleri* Vorderm. nec Sharpe) und ein altes Weibchen von Java (durch Kuhl und van Hasselt, 1826, und wahrscheinlich Typus von »*Muscicapa rufigula* Kuhl"). Auf das Weibchen bezieht sich *Siphia Vordermani* Sharpe, nach einem Exemplare (angeblich »adult male") vom Gedé beschrieben. Dagegen ist »*Siphia Vor-*

dermani Vorderm." (Nat. Tijdschr. Ned. Ind. LI, 1892, p. 387), wie die typischen Exemplare unseres Museums beweisen, *Cryptolopha grammiceps* Stricke.

Digenea Mülleri (Sharpe).

Erythromyias Mülleri Sharpe, Cat. B. Br. M. IV, 1879, p. 200, Pl. 4, f. 2.
Finsch, N. L. M. XXII, 1901, p. 198.

Elf Exemplare, darunter eins von Sumatra (durch Horner, 1836, der Typus der Art), die übrigen von Borneo (Schwaner, Croockewit und Büttikofer).

Digenea buruensis (Hartert).

Erythromyias buruensis Hartert, Ibis 1899, p. 310.

Ein altes Männchen von Buru (Berg Mada; coll. Dumas, 1898).

Digenea Riedeli (Büttik.).

Erythromyias Riedeli Büttik. N. L. M. VIII, 1886, p. 62, Pl. 3, f. 2.

Das typische Exemplar von Timorlaut (durch Riedel, 1883) ist jedenfalls ein noch jüngerer Vogel.

Digenea erythaca (Sharpe).

Siphia erithacus Sharpe, Ibis 1888 (April), p. 99, Pl. IV, f. 2.
Siphia Platenae W. Blas. Ornis, IV, 1888 [1]), p. 309.
Cyornis erythacus Sharpe, Handl. III, 1901, p. 217.

Zwei Exemplare von Palawan: ein altes Männchen von Puerto Princesa, 20 August 1887 (coll. Dr. Platen und von Blasius mit »*Siphia Platenae*" bezeichnet), und ein altes Weibchen von derselben Localität (21 August 1887: Steere Expedition). Beide Geschlechter sind ganz gleichgefärbt.

---

1) Die Art ist im II Hefte der Ornis beschrieben, dessen Erscheinen ich nicht zu ermitteln vermag; die Priorität in „Braunschweigische Anzeigen", als einem Localblatt, ist wissenschaftlich ohne Werth, wenn die Art hier auch zuerst publiciert wurde (1 März 1888, p. 467).

Digenea pyrrhonota (Müll. & Schleg.).

Erythromyias pyrrhonota Sharpe, Cat. B. Br. M. IV, 1879, p. 200. Büttik. N. L. M. VIII, 1886, Pl. 3, f. 2.

Sieben Exemplare: Timor (Dr. S. Müller, 1829, 4 Exemplare und Typen der Art; 3 Exemplare durch van Lansberge, 1882).

Diese, schon in der Färbung, aberrante Art wird generisch wahrscheinlich in der Nähe von *Pratincola* eingereiht werden müssen.

Anthipes Blyth, 1847.

Digenea pt. Sharpe, Cat. B. Br. M. IV, 1879, p. 458.
Anthipes Sharpe, Handl. III, 1901, p. 218.

Flügel mehr gerundet; 4te bis 6te Schwinge die längsten, 7te wenig kürzer, zweite stärker verkürzt, so lang als die Armschwingen; erste Schwinge ca. $^1/_2$ so lang als die zweite. Sehr eigenthümlich in der Färbung. Geschlechter gleichgefärbt.

Anthipes moniliger (Hodgs.).

Sharpe, Cat. B. Br. M. IV, 1879, p. 458, Pl. 14, f. 1.

Zwei alte Männchen: Darjiling und Sikkim (durch Seebohm, 1886).

Anthipes solitaria (S. Müll.).

Digenea solitaria Finsch, N. L. M. XXII, 1901, p. 206.

Altes Männchen und Weibchen (Typen der Art) von Sumatra (Dr. S. Müller, 1834).

Anthipes gularis (Sharpe).

Rhinomyias gularis Sharpe, Ibis 1888, p. 385. — id. 1889, p. 201, Pl. VII, f. 2.
ib. Handlist, III, 1901, p. 267.

Ein altes Weibchen von Nord-Borneo (Kina Balu, 7000′: Whitehead, 10 März 1888).

Diese Art ist eine typische *Anthipes* und schliesst sich, auch in der Färbung, zunächst an *A. solitaria*.

Sharpe führt (Handl. III, p. 218) noch folgende 6 Arten auf, welche unserem Museum fehlen: *Anthipes malayana* Sharpe (Perak), *A. leucops* Sharpe (Manipur), *A. submoniliger* Hume (Tenasserim), *A. poliogenys* Brooks (Himalaya), *A. brunneata* Slater (China) und *A. obscura* Sharpe (Borneo).

Rhinomyias Sharpe, 1879.

Handl. III, 1901, p. 266.

Diese Gattung schliesst sich zunächst *Anthipes* an; wie bei dieser sind die Geschlechter gleichgefärbt. — Unserer Sammlung fehlen nur die folgenden Arten: *R. ocularis* Bourns (Sulu Inseln), *R. albigularis* Bourns (Philippinen) und *R. insignis* Grant (Philippinen).

Rhinomyias pectoralis (Salvad.) 1868.

Sharpe, Cat. B. Br. M. IV, 1879, p. 368.
Finsch, N. L. M. XXII, 1901, p. 203.

Neun Exemplare: Sumatra und Borneo. Von ersterer Insel (Nos 1 und 2) durch Sal. Müller (1834) und von Temminck mit »*Muscicapa infuscata* Müll." bezeichnet, dieselben Exemplare, welche später von Blyth (Ibis 1870, p. 165) als Weibchen von »*Cyornis cyanopolia* Boie" beschrieben wurden. Drei Exemplare (Nos 3—5) aus Süd-Borneo (Schwaner, 1843) waren von Temminck als »*Eopsaltria perspicillata* Temm. n. sp." etiquettirt, die übrigen Exemplare stammen aus dem Inneren von Borneo (coll. Büttikofer, 1894).

Rhinomyias brunneicauda (Vorderm.).

Hyloterpe brunneicauda (nec Salvad.[1]) Vorderm. Nat. Tijdschr. Ned. Ind. L, 1890, p. 460 (descr. Billiton).
Rhinomyias pectoralis baliensis Hartert, Nov. zool. 1896, p. 549 (Bali).
R. baliensis Vorderm. Nat. Tijdschr. Ned. Ind. LX, 1900, p. 61 (Java).
Finsch, N. L. M. XXII, 1901, p. 203 (Syn.).
Sharpe, Handl. III, 1901, p. 267.

---

[1] In: Ann. Mus. Genov. XIV, 1879, p. 210, von Sumatra, ist eine *Pachycephala* (s. Gadow, Cat. B. Br. M. VIII, 1883, p. 220).

Zehn Exemplare: Java, Sumatra, Billiton.

Altes Männchen. Oberseite düster oliven-erdbraun; Schwingen dunkelbraun mit schmalen helleren rostbräunlichen Aussensäumen; Schwanzfedern an der Aussenfahne (namentlich gegen die Basis zu) deutlich rostbräunlich gerandet; ein undeutlicher weisslichgrauer Zügelstrich; Kopf- und Halsseiten heller erdbraun, graulich verwaschen, allmählig verfliessend in das Weiss, welches Kinn und Oberkehle bedeckt; den Kropf bedeckt ein breites rostgelbbräunliches Querband, das seitlich am dunkelsten ist und ebenfalls allmählig verfliesst; übrige Unterseite unrein weiss, die Körperseiten olivenbräunlich verwaschen. Schnabel schwarz; Füsse hellhornfarben.

Ich beschrieb das typische Exemplar von »*Hyloterpe brunneicauda* Vorderm." in unserem Museum von Billiton, ganz übereinstimmend mit Exemplaren von Java (Kuhl und van Hasselt, 1826, s. n. »*Muscicapa luscinia* Kuhl"), Sumatra (S. Müller, 1834, s. n. »*Muscicapa fuscata* Müll.") und den Typen von *R. pectoralis baliensis* Hartert aus dem Tring Museum. Einen »greenish olive hue" (Hartert) kann ich an den letzteren nicht erkennen.

Beide Geschlechter sind gleichgefärbt, ebenso ein junger Vogel (Billiton: Vorderman) der noch Reste des Nestkleides zeigt: auf Kopf und Oberseite kleine blassverwaschene Tropfenflecke, auf den oberen Flügeldecken rostbräunliche Aussensäume; auf dem Kropfe verwaschene dunklere Endsäume, daher hier etwas quergewellt.

R. pectoralis Salvad. ist oberseits dunkler gefärbt, und unterscheidet sich durch das seitlich scharf abgesetzte Weiss von Kinn und Kehle, das unterseits von einem breiten olivengrauen, seitlich olivenbraun verwaschenen, Kropfschilde begrenzt wird; auch ist diese Art grösser, namentlich der Schnabel.

Al.	*caud.*	*culm.*	
67—75 mm.	50—57 mm.	10—11 mm.	*brunneicauda* (10 Expl.).
76—77 »	58—60 »	11 »	(»*baliensis*" Typen).
74—81 »	55—64 »	12—13 »	*pectoralis* (9 Expl.).

Rhinomyias ruficauda Sharpe (1876).

Cat. B. Br. M. IV, 1879, p. 368.
R. ruficauda et *R. samarensis* (Steere) Sharpe, Handl. III, 1901, p. 267.

Ein altes Männchen von Mindanao (Davao, Juni 1889, Dr. Platen).

Nach Ogilvie Grant fällt *R. samarensis* (Steere) unbedenklich mit der obigen Art zusammen (Ibis 1896, p. 541).

Rhinomyias ruficrissa Sharpe (1887).

Handl. III, 1901, p. 267.

Drei Exemplare von Borneo (Kina Balu: Whitehead 1888; Berg Dulit: Hose 1892; Berg Liang Kubung: Büttikofer 1894).

Die Art ist leicht an den rostfarbenen unteren Schwanzdecken kenntlich.

Rhinomyias colonus Hartert, 1898.

Finsch, N. L. M. XXII, 1901, p. 203.

Ein altes Männchen von Sula-besi (November 1864: Hoedt), früher als »*Monarcha* sp." bestimmt.

Sehr ähnlich *R. ruficrissa*, die unteren Schwanzdecken ebenfalls rostfarben, aber die Unterseite fahlbräunlich, ohne dunkleres Kropfquerband.

Al. 72 mm. *caud.* 59 mm. *culm.* 13 mm.

Rhinomyias olivacea (Hume) 1877.

Siphia olivacea Sharpe, Cat. B. Br. M. IV, 1879, p. 457.
Anthipes olivacea Oates, Faun. Br. Ind. B. II, 1890, p. 34.
Sharpe, Handl. III, 1901, p. 219.

Zwei Exemplare: »Nepal: Hodgson", woher die Art bisher nicht verzeichnet wird. Nach Oates und Sharpe von Tenasserim, Borneo (Everett) und Ost-Java (Wallace). Die beiden Exemplare unseres Museums stimmen sehr gut mit den oben citirten Beschreibungen überein; bei dem einen (wahrscheinlich Männchen) sind Kropf und Brust lebhafter rostgelblich gefärbt, bei dem anderen (Weibchen) nur schwach rostgelblich verwaschen.

Al. 72 mm. *caud.* 55 mm. *culm.* 10 mm. *tars.* 16 mm.

Cyornis Blyth, 1842.

Typus: *Phoenicura rubeculoides* Vig.

Bei den Arten dieser Gattung, welcher Sharpe in der Handlist (III, 1901, p. 214 [1]) wieder zu ihrem Recht verhilft, sind in der Regel die 4te und 5te Schwinge die längsten, die erste ist kurz und ungefähr so lang als $^1/_3$ der dritten; die zweite Schwinge ist länger als die Armschwingen. Wichtiger als die Schwingenverhältnisse ist die Färbung, schon dadurch, dass beide Geschlechter ein durchaus verschiedenes Kleid tragen: die Männchen ein mehr oder minder blaues, die Weibchen ein vorherrschend braunes oder rostbraunes. In dieser Eigenthümlichkeit stimmen fast alle Arten der nachfolgenden Uebersicht überein, von denen unser Museum die vorn mit * verzeichneten besitzt.

A. *Männchen oberseits blau, unterseits mehr oder minder rostzimmtfarben.*

a. *Kinn und Kehle blau oder schwarz.*

* *hyacinthina* (Temm.).
* *rubeculoides* (Vig.).
* *elegans* (Temm.).
nigrigularis Everett. — Sharpe, Handl. III, p. 216.

b. *Nur das Kinn mehr oder minder schwarz gerandet.*

* *Tickelliae* Blyth.
* *rufifrons* Wall. — *coeruleata* Sharpe, p. 216.
* *banyumas* (Horsf.) = *omissa* Hartert. — Sharpe, p. 216.
djampeana (Hart.). — Sharpe, p. 216.
kalaoensis (Hart.). — Sharpe, p. 216.
* *simplex* Blyth = *philippinensis* Sharpe, p. 216.
sumatrensis Sharpe. — Sharpe, p. 216.

---

1) Von den hier unter *Cyornis* verzeichneten Arten gehören meiner Ansicht nach *vivida* Swinh. und *Oatesi* Salvad. zu *Niltava; erythacus* Sharpe zu *Digenea; Vordermani* Sharpe als Weibchen zu *Digenea dumetoria*; *elopurensis* Sharpe, auf einen jungen oder weiblichen Vogel begründet, bleibt als *Cyornis* durchaus zweifelhaft.

c. *Kinn ohne Schwarz.*

* *magnirostris* Blyth.
* *Lemprieri* Sharpe.
frenatus Hume. — Sharpe, p. 216.
* *Hosei* Finsch.
* *beccariana* Salvad.
* *rufigula* Wall.
bonthaina Hart. — Sharpe, p. 216.

B. *Männchen oberseits-, wie mehr oder minder auch unterseits blau.*

* *concreta* (Müll.).
* *Everetti* (Sharpe).
* *unicolor* Blyth.
pallidipes (Jord.). — Sharpe, p. 215.
Herioti Wardlaw Ramsay. — Sharpe, p. 215.
hainana Grant. — Sharpe, p. 215.
Stayani Hartl. — Sharpe, p. 215.
Ruecki Oust. — Sharpe, p. 214.

Cyornis hyacinthina (Temm.).

Sharpe, Handl. III, 1901, p. 214.
Siphia hyacinthina Finsch, N. L. M. XXII, 1901, p. 261 (Wetter).

Zehn Exemplare (♂, ♀, ad. und jun.) von Timor (Dr. S. Müller 1828, van Lansberge, von Rosenberg), Semao (ten Kate) und Wetter (Hoedt und Schädler).

Temminck's Beschreibung und Abbildung (in Pl. col. 30) ist nach Exemplaren im Pariser Museum.

Cyornis rubeculoides (Vigors).

Siphia rubeculoides Sharpe, Cat. B. Br. M. IV, 1879, p. 445.

Elf Exemplare (in beiden Geschlechtern) von Nepal, Tenasserim, Darjiling und Pegu. N° 1 (♂ ad.) stammt noch aus Hodgson's Sammlung und ist von ihm mit »*Niltava brevipes*" bezeichnet.

Cyornis elegans (Temm.).

Muscicapa elegans Temm. Pl. col. Livr. 101, 1836, Pl. 596, f. 2 (Sumatra).
Cyornis Beccariana Blyth (nec Salvad.), Ibis 1870, p. 165 (♀).

Siphia elegans Sharpe, Cat. B. Br. M. IV, 1879, p. 447 (♂).
id. *S. turcosa* Brüggem. ib. p. 453 (♀).
S. elegans Büttik. N. L. M. XXI, 1899, p. 195.
Cyornis elegans et *C. turcosa* Sharpe, Handl. III, 1901, pp. 215 und 217.

Zwanzig Exemplare, davon zwei aus Sumatra (Dr. S. Müller), die übrigen von Borneo (Schwaner, Büttikofer, Nieuwenhuis). Die schöne Reihe der letzten beiden Reisenden lässt keinen Zweifel dass *C. turcosa* (Brüggem.) nur das Weibchen dieser Art betrifft, welches Kinn und Kehle, statt blau wie beim Männchen, rostweisslich gefärbt zeigt. Büttikofer erlegte Männchen und Weibchen zusammen (s. l. c.), eine Notiz die Sharpe übersehen haben muss, da er in seiner neuesten Handlist *C. turcosa* noch als eigene Art aufführt. Temminck kannte 1836 nur das eine von ihm (l. c.) abgebildete Männchen (Cat. N° 1) und erhielt erst später durch Schwaner auch Weibchen, die von ihm als »*Muscicapa elegans* ♂, plumage de Saison" bezeichnet sind. Ein solches Weibchen (Cat. N° 5) beschrieb Blyth (l. c.) als »*Cyornis Beccariana*". Ein Nestvogel (Cat. N° 6a), von Sharpe (1878) als »*C. banyumas*" bestimmt, zeigt bereits blauen Schwanz und Schwingen.

Cyornis Tickelliae Blyth (1843).

Siphia tickelliae Sharpe, Cat. B. Br. M. IV, 1879, p. 447.

Ein altes Männchen von Kattiawar (April 1871: coll. Major H. Lloyd); in der Färbung auffallend übereinstimmend mit der des Weibchens von *C. elegans*, aber durch matteres Blau der Oberseite und den schwarzen Kinnrand unterschieden.

Cyornis rufifrons Wall.

Proc. Z. S. 1865, p. 476 (♂ jun.).
Sharpe, Ibis 1878, p. 416 (pt., nur Typus).
Siphia coeruleata Sharpe (nec Bp.: *Schwaneria coer.*), Cat. B. Br. M. IV, 1879, p. 451 (syn. pt.).
Büttik. N. L. M. XXI, 1899, p. 197 (syn. pt.).

Ueber die schöne von ihm aus dem Inneren von Borneo heimgebrachte Reihe (5 ♂, 5 ♀ und 1 Nestjunges) hat Büttikofer (l. c.) selbst eingehend berichtet, wozu nur bemerkt sein mag, dass die Notizen über den Typus in unserem Museum sich auf *Schwaneria coerulata* Bp. beziehen. (Siehe diese Art).

C. rufifrons steht, wie schon Büttikofer bemerkt, *C. banyumas* ausserordentlich nahe, unterscheidet sich aber durch das lebhaftere und tiefere Blau der Oberseite und dadurch, dass der Kinnwinkel beim Männchen nur ganz schmal schwarz gesäumt ist.

Cyornis banyumas (Horsf.) 1822.

Muscicapa cantatrix Temm. Pl. col. Pl. 266, f. 1 (♂), f. 2 (♀).
Siphia banyumas Sharpe, Cat. B. Br. M. IV, 1879, p. 449.
Siphia omissa Hartert, Nov. zool. III, 1896, p. 71 (Celebes).
S. banyumas Meyer & Wigl. B. Celeb. I, 1898, p. 368, Pl. 14, f. 1.

Acht und zwanzig Exemplare von folgenden Localitäten: Java (17), Sumatra (1), Borneo (4) und Celebes (6), die alle untereinander übereinstimmen. Die Ausdehnung des schwarzen Kinnrandes der Männchen variirt etwas, ist aber bei javanischen (z. B. N°s 7 und 11) zuweilen ebenso breit wie bei solchen von Borneo und Celebes, und bei letzteren umgekehrt ebenso schmal wie bei Javavögeln (z. B. bei N° 16 von Sumatra, N°s 17, 18 und 20 von Borneo und N° 23 von Celebes). Die Exemplare N°s 1 und 2 sind die von Temminck in den Pl. col. (l. c.) abgebildeten Typen von »*Muscicapa cantatrix* Temm.", von welchen Sharpe das Weibchen (fig. 2) als das von *C. elegans* Temm. deutete, ein Irrthum den Büttikofer bereits berichtigte (N. L. M. XXI, 1899, p. 195, Note).

Ein Männchen von Java (N° 8: Gadok, coll. Dr. Bernstein) zeigt den blauen Stirnrand ansehnlich breiter und heller gefärbt und würde, von einer anderen Localität herstammend, leicht zu specifischer Absonderung verleiten können. Ein sehr interessantes Kleid ist das eines bereits völlig ausgefärbten Männchen (Java: N° 4), mit licht blauem Stirnrande und lebhaft rostzimmtfarbener Unterseite, welches noch Reste des ersten Jugendkleides zeigt, in einzelnen rostfahl gestrichelten Federn am Hinterkopfe und rostbraunen Endsäumen einiger Flügeldeckfedern; der Kinnrand ist rostfarben mit vereinzelten schwarzen Federspitzen. Die unteren Schwanzdecken dieses Exemplares sind bereits hellrostfarben, wie dies fast stets, auch bei den Weibchen, der Fall ist, aber zwei der letzteren (N°. 2, der Typus zu Fig. 2 der Pl. col., und N°. 12 vom Gedé) zeigen weisse untere Schwanzdecken.

Cyornis simplex Blyth.

Ibis 1870, p. 165 (descr. nicht ♀).
Siphia philippinensis Sharpe, Cat. B. Br. M. IV, 1879, p. 450.

Fünf Exemplare (3 ♂ und 2 ♀) von den Philippinen. Das von Blyth beschriebene typische Exemplar unseres Museums (1864 von Frank ohne Heimathsangabe gekauft) ist ein Weibchen, das früher als *C. elegans* Temm. bestimmt war, von Sharpe's Hand (1878) aber die Bezeichnung »*S. banyumas*" trägt (s. Cat. IV, p. 449, Note). Es stimmt durchaus mit der von Sharpe (l. c.) gegebenen Beschreibung des Weibchens von *S. philippinensis* überein, sowie mit einem Weibchen von Sulu (Jolo, Mai 1887: Dr. Platen). Die Weibchen von *C. simplex* unterscheiden sich leicht durch die mattblaue Färbung der Oberseite und den sehr hervortretenden weissen Fleck auf den Zügeln und sind daher gar nicht mit Weibchen von *C. banyumas* zu verwechseln. Von letzterer Art unterscheiden sich die Männchen von *C. simplex* durch breiteren schwarzen Kinnrand, namentlich aber durch die weisse Färbung des Bauches und der unteren Schwanzdecken. Das von Blyth als »presumed female" von *C. simplex* beschriebene Exemplar unseres Museums ist ein Weibchen von *C. beccariana* Salvad.

Cyornis magnirostris Blyth, 1849.

Siphia magnirostris Sharpe, Cat. B. Br. M. IV, 1879, p. 453.

Zwei Weibchen aus Indien, die sehr gut mit Sharpe's Beschreibung (l. c.) übereinstimmen.

Cyornis Lemprieri (Sharpe).

Siphia Lemprieri Sharpe, Ibis 1884, p. 319.
S. Ramsayi W. Blas. Ibis 1884, p. 373.

Altes Männchen und Weibchen von Palawan (Puerto Princesa: coll. Dr. Platen, Aug. 1887), durch Nehrkorn erhalten und von Blasius mit »*S. Ramsayi*" bezeichnet.

Cyornis Hosei, n. sp.

»*Cyornis simplex*" Sharpe (nec Blyth) in Mus. Lugd.

Altes Männchen. Borneo (coll. Krohner). Oberseite, Flügel und Schwanz düster dunkelblau (ganz wie bei *C. banyumas*), Unterseite (incl. der unteren Schwanzdecken) rostorangefarben, Kehle und Kropf dunkler mehr zimmtroth; Zügel rostweisslich, vor dem Auge ein dunkel getrübter Fleck. Schnabel schwarz; Beine dunkelbraun. — Ein als »Weibchen" bezeichnetes Exemplar von Borneo (coll. Hose s. n. » *C. banyumas*") stimmt ganz mit dem vorhergehenden überein, zeigt aber die Zügel deutlich weiss (ganz wie das Weibchen von *C. simplex*).

Al. 67 mm. *caud.* 52—53 mm. *culm.* 10—11 mm.

Die beiden Exemplare waren bisher als »*Siphia banyumas*" bezeichnet, unterscheiden sich aber von dieser Art durch den Mangel von Schwarz am Kinn und die hellen Zügel; der Stirnrand ist von demselben düsteren Blau als die übrige Oberseite. Das Männchen trägt von Sharpe's Hand (1878) die Bezeichnung »*Cyornis simplex* Blyth".

Cyornis Beccariana (Salvad.) 1868.

Siphia simplex ♀ Blyth, Ibis 1870, p. 165.
Cyornis rufifrons Sharpe (nec Wall.), Ibis 1878, p. 416.
Siphia beccariana Sharpe, Cat. B. Br. M. IV, 1879, p. 452.
Büttik. N. L. M. XXI, 1899, p. 199, Pl. 15.

Fünf Exemplare von Borneo (Berg Kenepai: Büttikofer und Oberer Mahakam: Nieuwenhuis), darunter die Typen zu der schönen Abbildung (l. c. beide Geschlechter und das junge Männchen darstellend). Ganz übereinstimmend mit den Weibchen ist ein Exemplar von Borneo, welches Temminck als »*Muscicapa elegans* ♀ ad. pas figuré" bestimmte, und das Blyth (l. c.) als »presumed female" seines *C. simplex* beschrieb.

Cyornis rufigula Wall. (1865).

Siphia rufigula Sharpe, Cat. B. Br. M. IV, 1879, p. 454.

Zwei Männchen von Celebes (Tondano, September 1864: von Rosenberg).

Cyornis concreta (S. Müll.) 1835.

Siphia concreta Büttik. N. L. M. XVIII, 1896/97, p. 221 (syn.).
»*Myiolestes concretus* Müll." Temm. in Mus. Lugd.

Vier Exemplare von Sumatra (Batang-Singalang, Juni 1834: Sal. Müller) und Typen der Art, die Sal. Müller übrigens nur nach einem Männchen beschreibt. Ein junges Männchen (N° 3), mit einzelnen rostbraunen Federn des ersten Kleides und weissen dunenartigen unteren Schwanzdecken, zeigt im übrigen dieselbe blaue Färbung wie das alte Männchen. Die weisse Zeichnung der Schwanzfedern ist bei dem rostbraunen Weibchen ebenso ausgedehnt als beim Männchen. Beide Geschlechter sind zuerst von Sharpe nach Exemplaren unseres Museums beschrieben (*Stoparola concreta,* Cat. B. Br. M. IV, 1879, p. 437), die Klarstellung der Synonymie ist Büttikofer zu verdanken (l. c.).

Cyornis Everetti (Sharpe).

Siphia Everetti Sharpe, Ibis 1890, p. 366.
Büttik. N. L. M. XXI, 1899, p. 192, Pl. 14.

Die schöne Reihe von zehn Exemplaren, in allen Altersstufen, vom Nestjungen bis zum alten Vogel (in beiden Geschlechtern), welche Büttikofer im Inneren von Borneo (Berg Liang Kubung, 800 Meter hoch) sammelte, ist von demselben (l. c.) eingehend beschrieben worden. Die Männchen dieser Art unterscheiden sich von denen von *C. concreta* schon genügend durch den Mangel von Weiss an den

Schwanzfedern, dagegen zeigen merkwürdiger Weise die Weibchen an der Innenfahne einiger Schwanzfedern mehr oder minder breite weisse Ränder.

Cyornis unicolor Blyth (1843).

Siphia unicolor Sharpe, Cat. B. Br. M. IV, 1879, p. 444.
Finsch, N. L. M. XXII, 1901, p. 206.

Fünf Exemplare von Java (darunter Nos 1—3 Typen von »*Muscicapa cyanopolia*" Boie) und ein altes Männchen aus dem Inneren von Borneo (Berg Liang Kubung, 850 Meter: Büttikofer 1894). Ein junger Vogel (Java: Gevers 1859, s. n. »*Siphia banyumas*" Mus. Lugd.) in dem oberseits getropften Nestkleide zeigt Schwingen und Schwanzfedern an der Aussenfahne so lebhaft rostbraun gefärbt wie beim alten Weibchen.

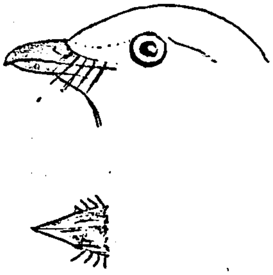
Al.	*caud.*	*culm.*	*tars.*	
77—80 mm.;	60—62 mm.;	11—12 mm.;	17—18 mm.	Java (4 ♂).
80 »	63 »	12 »	18 »	» (♂: Bartels).
76 »	57 »	11 »	18 »	» (♀: »).
74 »	55 »	11 »	17 »	» jun.
80 »	60 »	12 »	18 »	Borneo, ♂.

Schwaneria coerulata Bp.

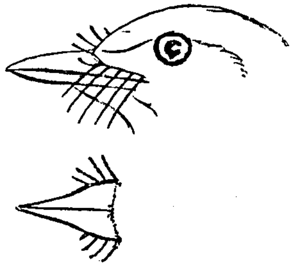
Schwaneria coerulata Temm. nov. gen. et spec. Mus. Lugd.
Schwaneria coerulata Bp. Rev. et Mag. Zool. 1857, p. 54.
Sharpe, Cat. B. Br. M. IV, 1879, p. 451, Note.
Siphia coeruleata pt. Büttik. N. L. M. XXI, 1899, p. 198 (nur Typus).

Nur nach dem einzigen Exemplare bekannt, welches Schwaner (1845) von Süd-Borneo (Sambajaran) an unser Museum einsandte und das Temminck's geübtes Auge gleich als den Typus einer eigenen Gattung erkannte. Auf seine Anregung wurde dieselbe von Bonaparte beschrieben, der sie trefflich mit den folgenden Worten characterisirt: »Le genre *Schwaneria* se caractérise par un bec très-extraordinaire: large et déprimé à la base, il se comprime vers la pointe pour terminer en biseau; les narines sont larges; les soies basilaires roides et longues."

Der breite deprimirte Schnabel mit den (bis 13 mm. langen) ungemein stark entwickelten Bartborsten, zeichnet diese Gattung in der That auf den ersten Blick aus, und lässt keine Verwechselung mit *Cyornis rufifrons* Wall. zu, wie die beigegebenen Skizzen besser als die ausführlichste Beschreibung zeigen werden.



Cyornis rufifrons.



Schwaneria coerulata.

Sharpe hat den Typus unseres Museums jedenfalls nur flüchtig angesehen, denn seine Bemerkung »the supposed generic distinction depends upon the state of the specimen, which has the feathers worn away from the base of the bill" ist nicht richtig, da die Federn an der Schnabelbasis, wie selbst die kurzen über den Nasenlöchern, nicht im mindesten verletzt sind. Nur die äusserste Hackenspitze des Schnabels fehlt anscheinend. Büttikofer erwähnt, dass der Typus von *Schwaneria* ein noch nicht völlig ausgefärbter Vogel ist und in der Färbung nicht ganz mit seinen Exemplaren (*Cyornis rufifrons*) übereinstimmt. Ich kann dies nur bestätigen, und zur besseren Kenntniss eine genaue Beschreibung der seltenen *Schwaneria coerulata* beifügen.

Oberseite des Kopfes und Hinterhals mattschwarz, die Enden der Federn düster blau, daher diese Theile mit etwas blauem Scheine; Rücken und übrige Oberseite deutlicher dunkelblau, die längsten oberen Schwanzdecken lebhaft licht kobaltblau, wie ein schmaler Stirnrand, der sich, mehr verschmälert, über den schwarzen Zügeln bis zum hinteren Augenrande zieht; kleine obere Flügeldecken dunkelblau, die am Buge etwas lebhafter; Schwingen mattschwarz, die der Hand mit sehr schmalen, fahlen Aussensäumen, einzelne Armschwingen aussen schmal mattblau gesäumt; Schwingendecken mattschwarz, einzelne des Armes am Ende rostfarben gerandet, wie ein Paar der hinteren Schulterfedern (Reste des Jugendkleides); die mattschwarzen Schwanzfedern aussen schmal dunkelblau gesäumt; Kopf- und Halsseiten, bis zur Basis des Unterschnabels herab, mattschwarz; Kinnwinkel rostweisslich, mit einigen schwarzen Federspitzen, die einen kleinen Fleck bilden; übrige Unterseite zimmtrostfarben, am dunkelsten auf Kehle und Kropf, Bauchmitte, untere Schwanz- und Flügeldecken allmählig heller, mehr zimmtrostgelb. Schnabel hellhornfarben, fast weisslich, um die Nasenlöcher etwas dunkler; Füsse hornweiss.

Al.	*caud.*	*culm.*	*rict.*	*tars.*	
mm.	mm.	mm.	mm.	mm.	
72	55	13	20	17	*Schwaneria.*
72—74	53—55	10—11	15—16	17—18	*Cyornis rufifrons* (♂, 5).
68—70	50—51	10—11	15—16	16—17	» » (♀, 5).

Das als Männchen bezeichnete Exemplar ist jedenfalls noch nicht völlig ausgefärbt, unterscheidet sich aber schon in diesem Gefieder von *Cyornis rufifrons* durch den lichter blauen Stirnrand, das lebhaftere Blau der oberen Schwanzdecken und den kleinen schwarzen Fleck auf der Kinnmitte, der beim alten Vogel voraussichtlich das ganze Kinn bedecken dürfte, wahrend bei *Cyornis rufifrons* das Kinn nur schmal schwarz gesäumt ist. Letztere Art zeigt die Oberseite von einem reinen dunklen Kobaltblau, auch auf den Kopfseiten und oberen Schwanzdecken, und hat einen schwarzen Schnabel und dunkle Füsse; letztere nur beim Balge des Nestvogels weisslich, aber der Schnabel auch bei diesem bereits dunkelbraun.

Leidener Museum, 20 Mai 1901.